

LES FILMS D'ICI - SÉBASTIEN ONOMO PRÉSENTENT

**Berlinale**  
**73** Internationale  
Filmfestspiele  
Berlin  
**Panorama**  
Eröffnungsfilm

OFFICIAL SELECTION  
**ANNÉCY** 2023  
COMPETITION

# PRESSEHEFT



# DIE SIRENE

DREHBUCH VON  
**JAVAD DJAVAHERY**

EIN FILM VON  
**SEPIDEH FARSI**

DESIGNED VON  
**ZAVEN NAJJAR**

Regie: Sepideh Farsi | Buch: Javad Djavahery | Grafische Autorität und künstlerische Leitung: Zaven Najjar | Regieassistent: Jean-Clément Charrier und Toshiaki Nagasaki | Original Soundtrack: Fran Truffez | Herstellungsleitung: Nadine Hobe | Produziert von: Sébastien Onomo, Vincent Giszewski, David Grennebach, Ghazala Elgryse, Stéphan Lutzmann | Eine Produktion von: France, Germany, Luxembourg, Belgium, Qatar - Les Films D'ici, Katur Studio, Bad Cinema, Lusitania, Trakistudio Lutterbach | In Kooperation mit: Social Touch Studios, Sines D'Am, Branimirovic, Anopia, Les Films Sabotage, Boonkinotheque, Bundfunk | In Kooperation mit: Acte | Unter Berücksichtigung von: Eurimages, Centre National du Cinéma et de l'Image Animée | Mit der Unterstützung von: Région Sud Provence-Alpes-Côte-d'Azur, Région Grand Est, Bretagne, Région de Strasbourg, Océlio | Région Centre Val de Loire | Région Occitanie | Mit der Unterstützung von: Film- und Medienanstalt Arto, Filmförderungsanstalt, Deutscher Filmerzweck, MFG Baden-Württemberg, Brot für die Welt | Mit der Unterstützung von: Film Fund Luxemburg, Supported By: Greenlanders, Glaciers Audiovisual Fund (VAF), TSK, Institut VE, Belgium Federal Government, Slovak Audiovisual Fund | In Zusammenarbeit mit: Beka Film Institute

# DIE SIRENE

EIN FILM VON SEPIDEH FARSI

(Frankreich / Deutschland / Luxemburg / Belgien 2023)

Kinostart: 30. November 2023

Spielfilm: 100 Min., DCP-2K, OmU-Fassung (farsi) und deutsche Synchronfassung

Regie	Sepideh Farsi
Buch	Javad Djavahery
Artdirection	Zaven Najjar
Montage	Isabelle Manquillet, Grégoire Sivan
Musik	Erik Truffaz
Sound Design	Pierre Vedovato, Jeroen Truijens
Ton	Nicolas Tran Trong, Luca Theis
Szenenbild	Zaven Najjar
Regieassistentz	Yukiko Meignen, Jean-Claude Charles
Produzent*in	Sébastien Onomo
Ausführende Produzent*innen	Sébastien Onomo, Annemie Degryse, David Grumbach, Vanessa Ciszewski
Koproduktion	Trickstudio Lutterbeck, Köln Special Touch Studios, Marseille Rêves d'Eau productions, Bourg-et-Comin Amopix, Straßburg Les Féés Spéciales, Montpellier Lunanime, Gent Katuh Studio, Berlin BAC Cinema, Luxemburg

## SYNOPSIS

1980, Abadan, Südiran. Die Einwohner der Stadt haben gegen die Belagerung durch den Irak gekämpft. Unter ihnen ist der 14-jährige Omid, der sich entschieden hat, mit seinem Großvater in der Stadt zu bleiben, um auf die Rückkehr seines älteren Bruders von der Front zu warten. Aber wie kann man in einem Krieg Widerstand leisten, ohne zu den Waffen zu greifen? Omid findet im Hafen von Abadan ein verlassenes Schiff. Was wäre, wenn dies die Antwort auf die Frage nach der Rettung der Menschen wäre, die ihm am Herzen liegen?



**GRANDFILM**

GRANDFILM GmbH Filmverleih	www.grandfilm.de
Allersberger Straße 96   D-90461 Nürnberg	
verleih@grandfilm.de   +49(0)911 810 06 671	

## AUSZEICHNUNGEN / FESTIVALS

73. Berlinale 2023 – Panorama Eröffnungsfilm

Anney International Animation Film Festival 2023 – Internationaler Wettbewerb: Preis für die beste Musik

Film Festival Cologne 2023

## PRESSESTIMMEN:

„Beeindruckend und von düsterer Schönheit“  
Screen Daily

„Eine Geschichte über Einfallsreichtum, Widerstandsfähigkeit und Solidarität“  
Variety

„Ein differenziertes Bild der iranischen Gesellschaft mit viel Musik und einer Prise Humor“  
Der Tagesspiegel

„Dieser beeindruckende Animationsfilm schafft etwas, das eigentlich unmöglich sein sollte:  
Er bringt schöne Bilder des Krieges auf die Leinwand.“  
Berliner Zeitung

„Das Schöne und Beglückende an diesem Film ist, wie die unterschiedlichen Figuren eine  
Gemeinschaft des Zusammenhalts bilden.“  
RBB Radio

## INTERVIEW MIT REGISSEURIN SEPIDEH FARSI

*Wo waren Sie während des iranisch-irakischen Krieges?*

Ich war genau wie Omid und Pari ein Teenager, als der Krieg ausbrach. Ich blieb bis 1984 im Iran und erlebte die zweite Hälfte des Krieges von Frankreich aus. Ich musste das Land verlassen, da ich im Iran nicht studieren durfte - ich saß im Gefängnis, weil ich in der High School als Aktivistin tätig war. Damals betrachteten wir uns als doppelte Dissident\*innen - wir wollten die Monarchie stürzen, aber wir wollten auch nicht, dass der Klerus die Macht übernimmt. Das Regime betrachtete uns als Feind\*innen im Innern.

*Welche Botschaft wollten Sie mit der Geschichte von Omid vermitteln?*

Auf der Suche nach seinem Bruder, der an die Front gegangen ist, denkt Omid, obwohl er noch so jung ist, darüber nach, wie sein Leben ohne diese Revolution und diesen Krieg hätte aussehen können. Aber er gibt nicht auf und wird aktiv. So haben wir uns Anfang der 1980er Jahre gefühlt, als ob uns etwas gestohlen worden wäre. Es war eine geklaute Revolution - es war eine Tragödie, als hätten wir einen Schritt verpasst. Und im Laufe der Jahre wurde es nur noch schlimmer.

*Zur Inszenierung: In den Kriegsszenen ist die Kamera oft nah am Boden, in den Szenen mit einer Figur ist sie höher. War das bei der Arbeit an den Bildern beabsichtigt?*

Ich wollte eine ganz bestimmte „Decoupage“ im Film haben und wir haben viel mit dem Storyboard-Team daran gearbeitet. Es gibt einen besonderen Einsatz von Kamerawinkeln, viele hohe und niedrige Einstellungen, um die Angst einer Figur zu betonen oder um eine stärkere Erzählperspektive einzunehmen und die Dramatik der Geschichte zu unterstreichen, vor allem in den Kriegsszenen, in denen die Figuren in Gefahr sind.

*Die Botschaft des Films spiegelt besonders die heutigen Umwälzungen wider. Wie sehr haben Sie das erwartet?*

Im Iran gibt es seit mehr als vierzig Jahren Aufstände gegen das Regime. Das, was heute passiert, kommt also nicht aus dem Nichts. An der Revolution „Frau, Leben, Freiheit“ ist die ganze Gesellschaft beteiligt. Viele junge Menschen - 60 % der iranischen Bevölkerung sind unter 35 - wollen in einer modernen, liberalen Gesellschaft leben. Die Themen, die in DIE SIRENE angesprochen werden, wären früher oder später relevant geworden.

*Was erhoffen Sie sich für die iranische Gesellschaft?*

Ich bin meinem Land immer sehr nahe geblieben. Trotz politischer Unterdrückung und Zensur haben die Iraner\*innen immer einen Weg gefunden, etwas zu erschaffen. Die iranische revolutionäre Bewegung ist auch von anderen rebellischen Bewegungen inspiriert - etwa in der Ukraine oder in Hongkong 2019. Trotz des harten Durchgreifens des Regimes gab es immer Raum für Widerstand. Es gibt tiefe Risse im iranischen Staat, und ich glaube, dass das Regime bald fallen wird.

## BIOGRAFIE SEPIDEH FARSI

**Sepideh Farsi** wurde in Teheran geboren und kam 1984 nach Paris um ein Mathematikstudium zu beginnen, das sie aber bald abbrach, um sich dem Film zu widmen. Eine ihrer ersten Arbeiten war ein Dokumentarfilm über die iranische Diaspora, *THE WORLD IS MY HOME*. Zwei Jahre später setzte sie ihre Karriere mit einem Porträt des indischen Filmemachers Homi Sethna fort, das mit dem Fipresci-Preis in Bombay und zwei Preisen in Frankreich (Cinéma du Réel) ausgezeichnet wurde. Immer noch mit ihrem Land verbunden, legte sie mit *MEN OF FIRE* nach, einer Reportage über die Feuerwehrleute von Teheran. Im Jahr 2002 kehrte sie mit ihrem Film *JOURNEY OF MARYAM*, in dem ein Mädchen auf der Suche nach ihrem Vater ist und mit eigenen Augen ein von der Religion belagertes Land entdeckt, zu einer Identitätsfrage zurück. 2003 folgte *DREAMS OF DUST*, eine Reise zwischen Leben und Tod. 2006 drehte sie *THE GAZE*, in dem das Thema des Exils und der Rückkehr ins Land erneut im Mittelpunkt der Handlung steht. Im Frühjahr 2008, erneut auf Streifzügen durch Teheran, drehte sie *TEHRAN WITHOUT PERMISSION* mit einem Mobiltelefon (aufgrund von staatlichen Einschränkungen beim Drehen). 2009 war sie Mitglied der Jury für den besten Erstlingsfilm beim Internationalen Filmfestival von Locarno. Der Film und ihr politische Engagement führte dazu, dass sie aus ihrem Land seit 2009 verbannt wurde. In 2014 drehte sie *RED ROSE*, der die Tabus des iranischen Kinos bricht, indem er Sexszenen einbezieht und die Beziehungen zwischen der jungen Protestgeneration und der Generation, die das Schah-Regime herausgefordert hatte, thematisiert. Ihre letzte Dokumentation *7 VEILS* gewann 2017 den großen Preis des FIDMarseille - International Film Festival Marseille. Farsis jüngster Film *THE SIREN* ist ihr erster animierter Feature Film.

## FILMOGRAFIE (AUSWAHL)

### FEATURE FILMS

- 2023 DIE SIRENE
- 2019 I WILL CROSS TOMORROW
- 2014 RED ROSE (Weltpremiere TIFF 2014; Kinostart: September 2015)
- 2011 THE HOUSE UNDER THE WATER (Gefördert durch Hubert Bals Fund)
- 2006 THE GAZE (Rotterdam 2006 – Tiger Award Competition – Jeonju, Korea (Compétition) – Shanghai – Brisbane (Australia) – Rabat (Compétition) – Alternativa (Barcelona) – Kerala (Compétition) – Films Femmes Méditerranée 2010; Kinostart: 2006)
- 2003 DREAMS OF DUST (Rotterdam 2004 – Festival des Films du Monde / Montréal 2003 – La Rochelle 2004; Kinostart: 2005)
- 2002 JOURNEY OF MARYAM

### DOKUMENTARFILME

- 2021 EVERY WAR IS THE SAME
- 2017 7 VEILS
- 2015 SPYRIDOULA, GOD, MARX AND PAPANDREOU
- 2009 TEHRAN WITHOUT PERMISSION (Weltpremiere in Locarno)
- 2007 HARAT (Weltpremiere in Locarno)
- 2002 MEN OF FIRE
- 2001 HOMI D. SETHNA, FILMMAKER (Preise: Cinéma du Réel, Traces de Vie, Bombay film festival)
- 1999 THE WORLD IS MY HOME

### KURZFILME

- 2009 IF IT WERE ICARUS... (8 MIN)
- 1997 WATER DREAMS (12 MIN)
- 1993 NORTHWIND (26 MIN)

## INTERVIEW MIT ZAVEN NAJJAR (ANIMATION)

*Wie sind Sie zu diesem Projekt gekommen? Was bedeutete es für Sie, eine solche Geschichte zu illustrieren?*

Ich war gerade dabei, meinen Kurzfilm SHELL ALL fertigzustellen, der während des libanesischen Bürgerkriegs spielt. Ein gemeinsamer Freund machte mich mit Sepideh Farsi bekannt. Sie suchte jemanden für die Gestaltung von DIE SIRENE, während Javad Djavahery das Drehbuch schrieb. Sie zeigten mir viele Bilder aus dem Krieg und erzählte mir viel über die Geschichte und natürlich auch über ihre persönlichen Erfahrungen.

Die Geschichte von Omid hat mich sehr berührt. Da meine Familie aus Aleppo in Syrien und dem Libanon stammt, fühlten sich die Figuren in DIE SIRENE für mich wie weit entfernte Cousins, Onkel und Tanten an. Einige der Figuren sehen tatsächlich wie einige meiner Familienmitglieder aus!

*Wie haben Sie sich die Kriegserzählung in Bezug auf die Animationstechniken angeeignet?*

Der Ausgangspunkt hat immer viel mit Recherchen, Gesprächen mit Menschen und dem Studium der Figuren zu tun. DIE SIRENE ist die Geschichte von Omids Leben, während seine Stadt, Abadan, belagert wird. Alles kann jeden Moment zusammenbrechen. Die Idee war, sehr ikonische Bilder und Charaktere zu schaffen, um zu erzählen, dass all diese Momente durch die Zerstörungen des Krieges gestohlen wurden. Dann fügten wir viele Details hinzu, die dem Film Leben und historische Genauigkeit verleihen sollten.

*Können Sie etwas über die Farbpalette sagen? Steht sie in Verbindung mit dem Iran? Können Sie etwas über die Beleuchtung sagen? Hat jede Gruppe von Figuren ihre eigenen Farben?*

Von Anfang an wollten Sepideh und ich mit einer begrenzten Auswahl an Farben arbeiten, so wie die Möglichkeiten während einer Belagerung begrenzt sind. Wir haben sie ein wenig erweitert, um das Gefühl der Region und den Kontext lebendig wiederzugeben.

Die Grundfarben waren ein kräftiges Petrolblau, Sandfarben und lebhaftes, lebendige Rottöne. Die Farben kommen wirklich aus der Region - aus der Natur, den Gebäuden, der Kleidung, den Farben der alten Bilder aus dem Krieg. Von dort aus habe ich die Atmosphäre aller Drehorte mit unserem großartigen Team von Hintergrundkünstler\*innen geschaffen.

*Welche Animationstechniken haben Sie gewählt?*

Die Figuren werden in 3D mit einer speziellen Technik erstellt, die sie wie 2D-Zeichnungen aussehen lässt. Die meisten Hintergründe sind in 2D gezeichnet. Mit den Figuren in 3D konnte Sepideh mehr so arbeiten, wie sie es normalerweise mit Schauspieler\*innen tut. Es war auch einfacher, komplexe Perspektiven in 3D zu zeichnen. So konnten wir im Film einen lebendigeren Look erreichen. Wir wollten eine zurückhaltende Animation, sehr subtil und minimalistisch. Darüber hinaus haben wir bei der Gestaltung und den Kompositionen viele starke Linien verwendet, die die Gefühle der Figuren zum Ausdruck bringen sollten.

*Wie befreiend ist die Kunst der Animation, um diese Art von Geschichte zu erzählen?*

Zunächst einmal ermöglichte uns die Animation, Abadan im Jahr 1980 nachzustellen, eine ganze Stadt in einer bestimmten Zeit, in einem Land, in das Sepideh und Javad derzeit nicht zurückkehren können. Das gab uns eine enorme kreative Freiheit.

Wir sind in diesem Film immer zwischen Lachen und Tränen hin und her gerissen. DIE SIRENE ist voller Humor, Poesie und Symbolik... Die Animation ermöglichte es uns, diese besondere Kombination durch Farben und Formen auszudrücken.

## PRESSEKONTAKT

Filmpresse Meuser  
Ederstraße 10  
60486 Frankfurt/Main  
Tel. 069 405 804 0  
eMail: info@filmpresse-meuser.de